



Die Zukunft der Kfz-Haftpflichtversicherung

Dieter Pscheidl





HINWEIS

**Die folgenden Ausführungen geben ausschließlich
Beobachtungen des Vortragenden wider
und stellen keine Position
des Versicherungsverbandes Österreich dar.**

Es gilt das gesprochene Wort.



Ein Portugiese zieht nach Belgien ...





Trend 1:

Horizontaler Regulierungsansatz



Horizontaler Verbraucherschutzstandard: EU-Richtlinie über Verbraucherrechte

- Vollharmonisierter Verbraucherschutzstandard in den Mitgliedstaaten
- Schwarze / graue Liste mißbräuchlicher Vertragsklauseln:
 - Haftungseinschränkung für Nebenleistungen bei Erbringung durch Dritte
 - automatische Vertragsverlängerung entgegen § 8 Abs.1 VersVG
 - Prämienanpassung entgegen § 41 Abs1 VersVG
 - Bestandsübertragung entgegen § 13 Abs1 VAG



Horizontale Tarifierung: EU-Antidiskriminierungsrichtlinien

- 2004: Richtlinie zur Gleichbehandlung von Mann und Frau
Grundsätzliches Verbot der unterschiedlichen Tarifierung
(mit nationalen Ausnahmen, „Lady-Bonus“?)
- 2009 / 2010 (?): Richtlinie zur Gleichbehandlung aufgrund
von Alter und Behinderung
(Tarifierungsgrundlage Fahrpraxis oder Alter?)



Horizontaler Standard für alle Verkehrsträger:

EU-Verordnung über Rechte von Buspassagieren

- Einführung der Gefährdungshaftung für Busunternehmen in allen Mitgliedstaaten OHNE Höchsthaftungssummen
- Vorleistungspflicht für Busunternehmen bei Personenschäden vor Klärung der Haftungsfrage
- Einheitliche Entschädigungssätze im Ablebensfall (€ 21.000.- / Fahrgast)

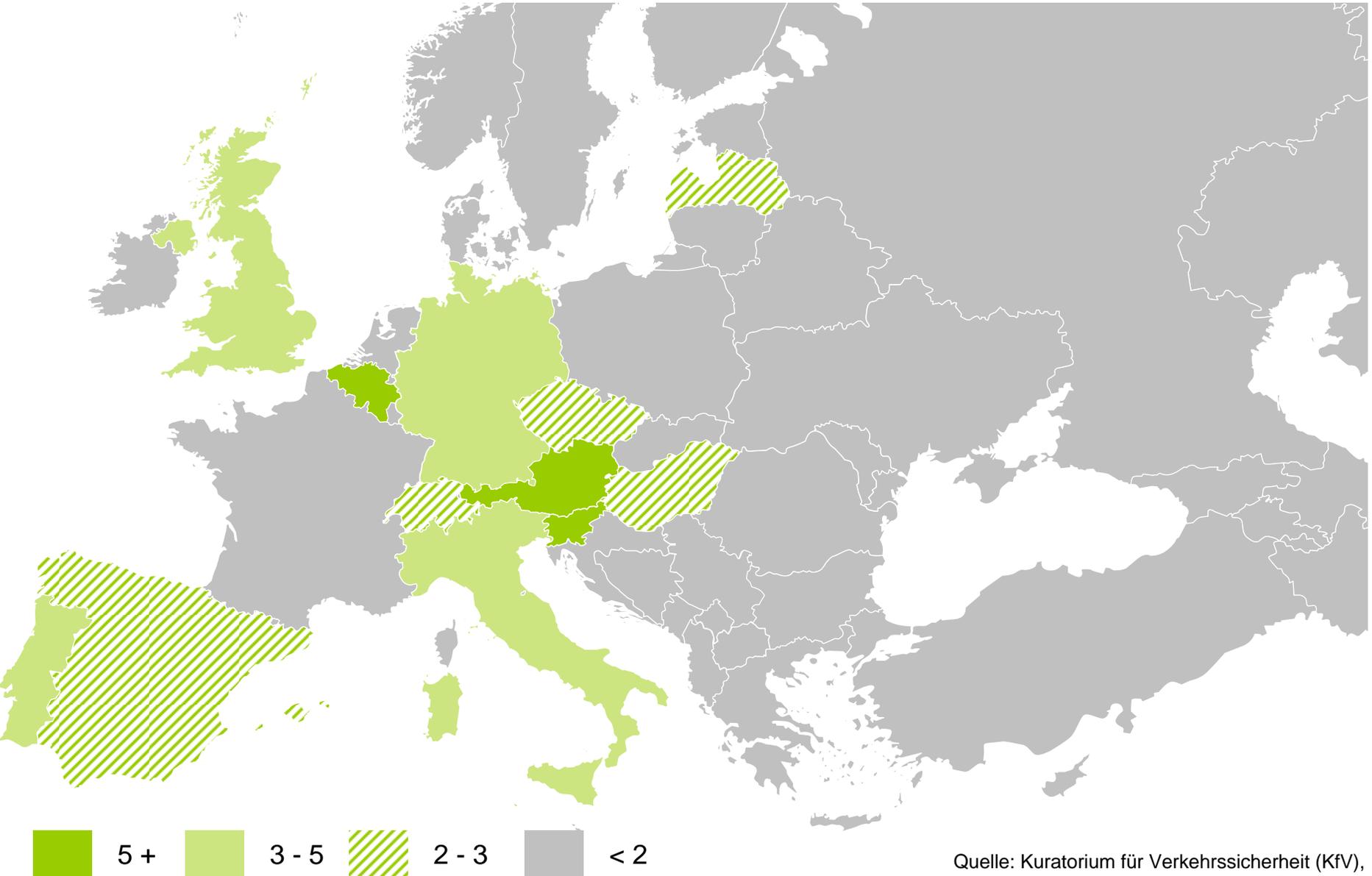


Trend 2:

Dynamik internationaler Haftpflichtschäden



Anzahl der Straßenverkehrsunfälle



Quelle: Kuratorium für Verkehrssicherheit (KfV),
Basis 2005, pro 1.000 Einwohner



Euromed





EU - Schwarzmeerregion



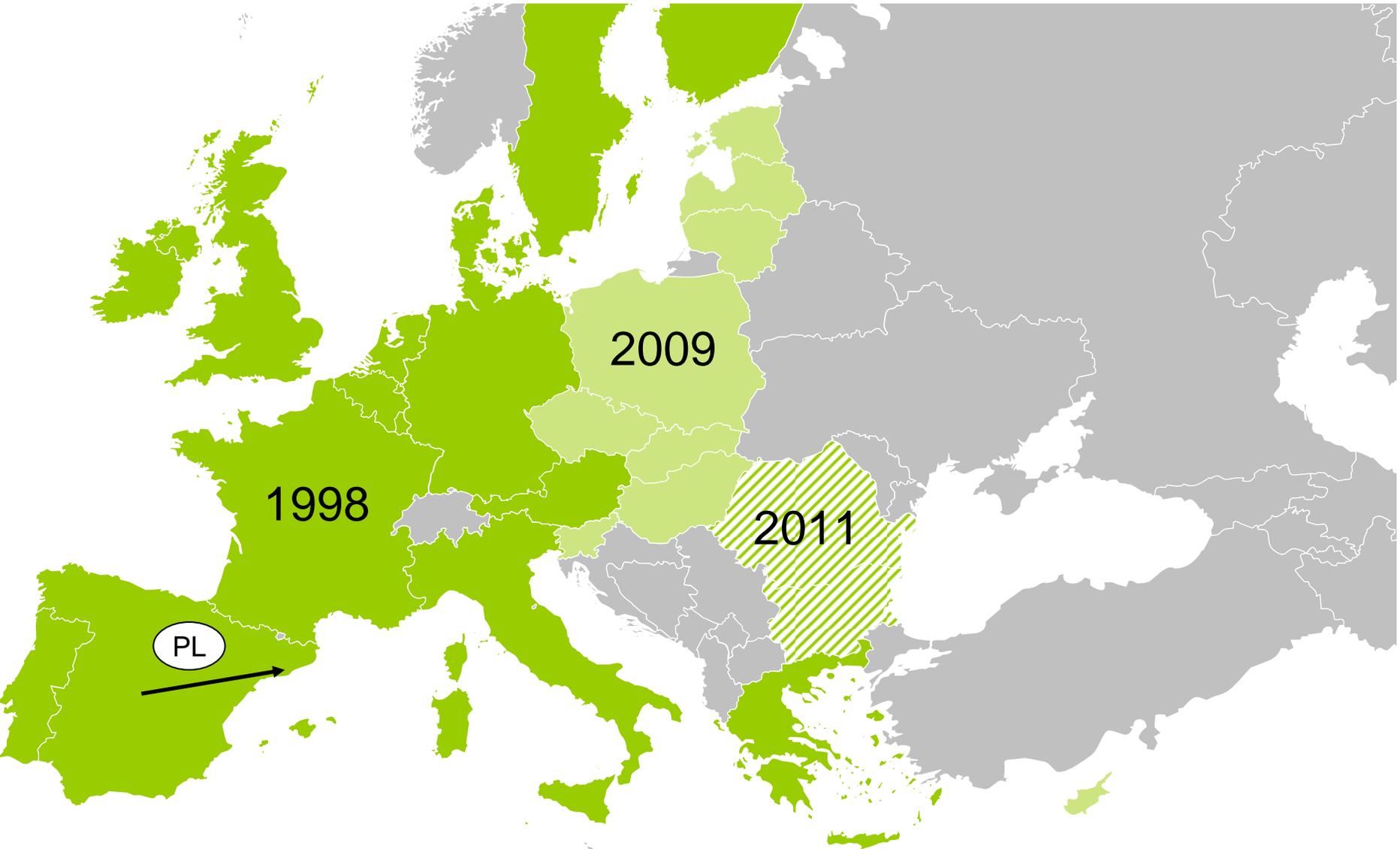


Verkehrsgemeinschaft Westbalkan



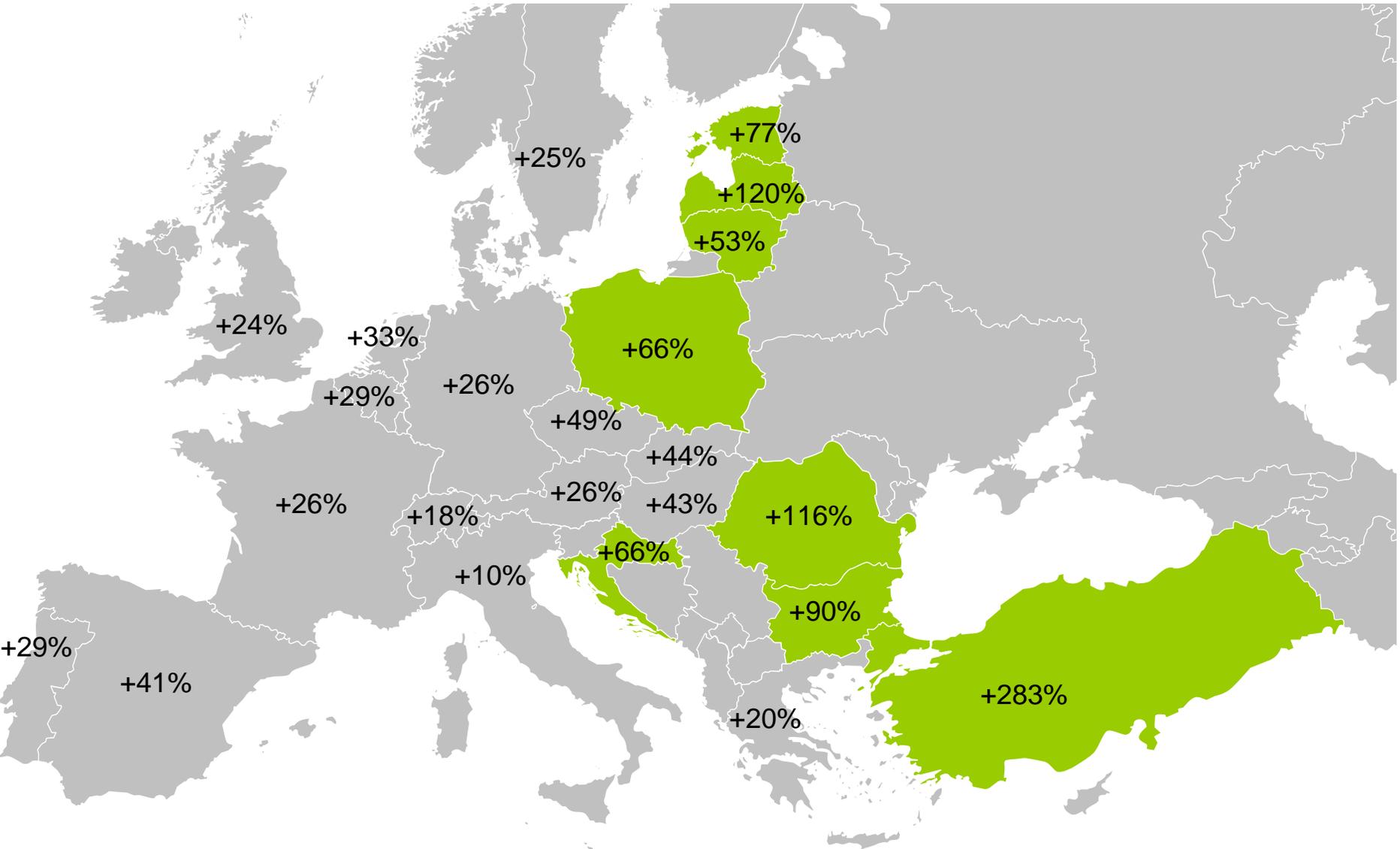


Liberalisierung der Kabotage



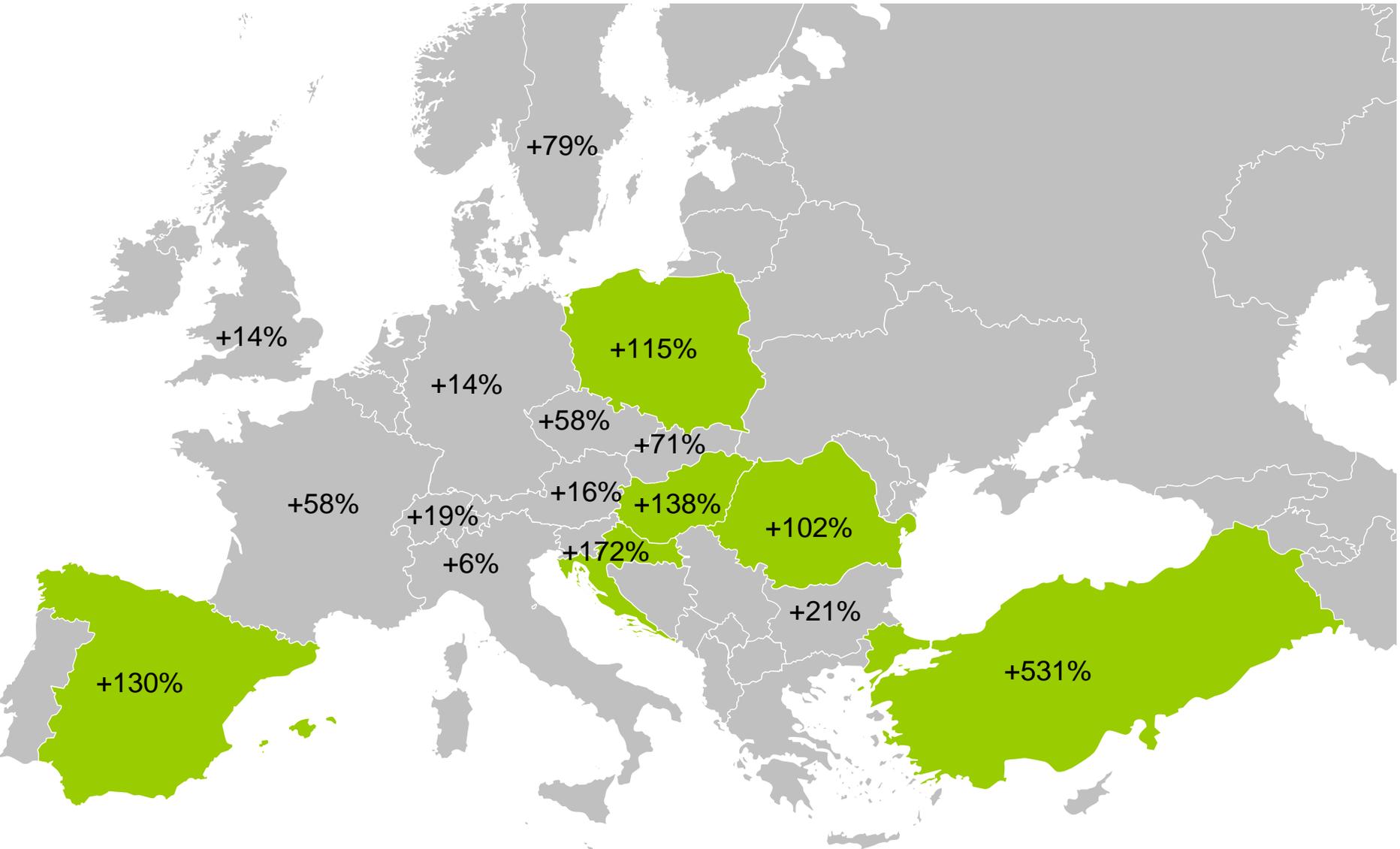


Gefahrene Kilometer 2010 / 2030





Autobahnkilometer 1990 / 2005





Angleichung der Entschädigungsniveaus: Folgendermaßen zur Verordnung „Rom II“

- Ø 1% aller Verkehrsunfälle sind grenzüberschreitend
- Ø 1.2% aller Leistungen in der Kfz-Haftpflicht
- 10% aller grenzüberschreitenden Verkehrsunfälle mit Personenschäden
- Alternative Regelungen zur lex loci delicti commissi?



Alternativen zur **lex loci delicti commissi:**

Konsultation der EU-Kommission bis 30. Juni 2009

- **lex damni**
(via Direktregulierung oder Ausland-Schadenschutz)
- **lex conveniens**
- **Bessere Information**
- **Europäische Entschädigungsstelle**



Erweiterung der Haftung: Umwelthaftpflichtrichtlinie 2004/35 EG

- Umsetzung bis 30. April 2007
- Kostentragung bei der Wiederherstellung der Biodiversität
- GDV-Musterbedingungen



Trend 3:
Organisationsreformen



Kooperation der Versicherungsbranche: Gruppenfreistellungsverordnung

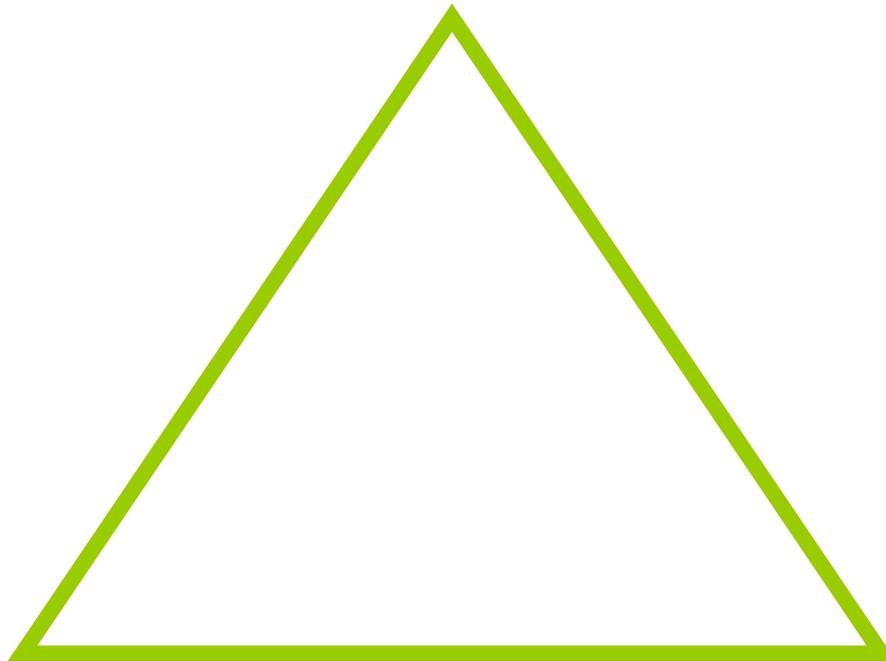
- Verlängerung der Ausnahme von den EU-Wettbewerbsregeln nach März 2010?
- Fokus auf Schadenbedarfstatistiken sowie Nettorisikoprämien
- Reduktion gemeinsamer Risiko- und Schadenstatistiken auf Niedrigfrequenzschäden?



Unbundling: Stärkung der Unabhängigkeit

Versicherer /
Schadenregulierer

Sach-
verständiger



Reparatur-
werkstätte



Outsourcing:

Änderung der 6. Mehrwertsteuer-Richtlinie

- Ausweitung der Ausnahmen
- Finanzieller Anreiz für die Auslagerung der Schadenregulierung?



Horizontaler Regulierungsansatz

**Dynamik internationaler
Haftpflichtschäden**

Organisationsreformen



How much should we tame financial markets?





**Vielen Dank !
Merci beaucoup !
Mille grazie !**

**Mag. Dieter Pscheidl
Repräsentant bei der Europäischen Union
Versicherungsverband Österreich (VVO)
T +43 / 1 / 711 56 215
E dieter.pscheidl@vvo.at**